

Beispielhafter Ablauf eines Demokratietags

Vorbereitung

Zusammen mit einer Steuerungsgruppe aus Lehrkräften und Schüler*innen der Schule finden mehrere Planungstreffen statt. Besondere Schwerpunkte der Schule (bspw. durch Namensgeber*innen, „Schule ohne Rassismus“, häufig auftretende Problemformen an der betreffenden Schule etc.) werden in der Workshopgestaltung berücksichtigt. Insbesondere sollen auch Interessen der Schüler*innen und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (bspw. Fridays for Future) einbezogen werden.

Auch das Rahmenprogramm aus Begrüßung und Präsentation der Workshopergebnisse wird gemeinsam besprochen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass auch Schüler*innen sich beteiligen können. Für die Präsentation der Workshopergebnisse sind so in der Vergangenheit ganz unterschiedliche Formen zustande gekommen: Von Improvisationstheater über Theatervorführungen der Schüler*innen selbst bis hin zu einem Forderungskatalog an die Schulleitung mit Verbesserungsvorschlägen oder einem „Gallery Walk“.

Die Heinrich-Böll-Stiftung widmet sich dann hauptamtlich der Organisation der einzelnen Workshops und der weiteren Koordination mit der Schule.

Beispielhafter Ablauf am Demokratietag selbst

1. 08:00h – 08:30h

Begrüßung der Schüler*innen durch die Schulleitung, eine*n Vertreter*in der Heinrich-Böll-Stiftung und der Schüler*innenvertretung oder des schulischen Organisationsteams

2. 08:30h – 12:00h

Workshopphase: Die Schüler*innen befinden sich mit den Referent*innen in ihren nach Interessensschwerpunkten gewählten Workshops. Die Workshops finden nicht im Klassenverband statt, sondern in gemischten Gruppen (bei Bedarf nach Altersgruppen oder Klassenstufen eingeteilt).

Die Schüler*innen arbeiten interaktiv zu einem Thema und bereiten auch eine kleine Präsentation ihrer Ergebnisse vor.

3. 12:00h-12:30h

„Gallery Walk“: Die Schüler*innen präsentieren eigenständig die Ergebnisse ihres Workshops. Das kann Neugelertes sein, oder Dinge, die besonders kontrovers diskutiert worden sind, oder ein erarbeiteter Sketch o. Ä.; die Bandbreite ist groß. Interessierte Schüler*innen und Lehrkräfte haben die Gelegenheit, sich darüber zu informieren, was in anderen Workshops entwickelt worden ist. Der Demokratietag wird so in seiner Ganzheit erfahrbar.

Nachbereitung

Gemeinsam mit der Steuerungsgruppe der Schule wird der Demokratietag auf Grundlage von Berichten der Referent*innen, der Schüler*innen und der Lehrkräfte nachbereitet. Ziele der Nachbereitung sind die Evaluation der Veranstaltung und eine Einbeziehung der Ergebnisse in den Schulalltag. So soll der Demokratietag möglichst nachhaltig wirken. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Nachbereitung häufig auch schon eine Vorbereitung eines neuen Demokratietages im kommenden Jahr darstellen kann. So kann sich der Demokratietag nachhaltig weiterentwickeln.

An einigen Schulen haben die Schüler*innen an der Nachbereitung in Form einer Dokumentation teilgenommen, z.B. durch filmische/fotografische Dokumentation oder Berichte.